

denroth FFB;– erweitert: *ausschauen* | *daherkommen wie der T. zu Ötting* | *Forchheim* u.ä., °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vielf.: °*der kimmt daher wie da Tod vo Eding* Laberweinting MAL; °*der schaut aus wöi der Doud vo Forchheim* Regelsbach SC; *Deà schaud ... aus wià dà Doud z Egeden* KAPS Welt d. Bauern 144;– *ausschauen wie dem T. (von Ötting) sein Geschäftsreisender* | *Bruder* u.ä. °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *an Tod sei Mustaraisenda* Fürstenfeldbruck; °*der schaut aus wie dem Tod von Altötting sein Mehreisender* Wilting CHA; *ausschaua, wej an Doud vo Eding sei' zwoata Gschäftsreisenda* JUDENMANN Opf. Wb. 19.– *Gegen den ist der T. von Ötting eine Specksau* jmd ist sehr mager, °OB, °NB vereinz.: °*gegen den is da Doad vo Eding a Specksau* Nottau WEG.– *Anhalten* | *ansetzen wie der T. dem Kranken aufdringlich sein*, NB vereinz.: *der setzt a wie da Doud an Kranken* Lam KÖZ.– °*Der steht eam o wöi der Tod an Krankn* auf etwas scharf sein Kötzing.– *Der T. schlägt sich dazu* jmd stirbt, OB, NB vereinz.: *dà hat si der Toad drzugschlägn* er ist gestorben Garmisch-Partenkirchen;– übertr. das Spiel ist verloren: *jetzat schlagt si der Doud ... dazua – aus is!* SCHOLL Dachauer Gesch. 7.– *Dem T. (von Ötting) davonkommen* u.ä. eine schwere Krankheit überstehen, knapp dem Tod entgehen, °OB vereinz.: °*dea is an Toud vo Eding auskemma* Garching AÖ;– *dem T. (von Ötting) von der Schaufel springen* u.ä. °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is an Tod vo Eding grad no über d Sansn gsprungu* Teisendf LF; °*der isn Doud vo da Schafl à Trausnitz* NAB; *Dem Doud vo dà Schaufi schbringâ* CHRISTL Aichacher Wb. 49.– *Dem Tod zurrennen* „vermessene Tollkühnheit“ Schloßbg RO;– *dea schbujd do min Dod* „ist waghalsig“ Lamsöd WS;– *Tod und Teufel nicht scheuen* Kchdf MAI.– *Jmd ist gut um den T. schicken* u.ä. langsam, langweilig, °OB, °NB, OP vereinz.: *du wast guat um an Dâud schika, do deaft ma lenga leb'n* Bruck ROD; *a langweiliger Bader is guat auf'n Tod ausschicka* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 64; *Wârst gut um den Tod schicken* BUCHER Kinderlehre 40.– *Der T. nimmt alles mit* verändert alles endgültig; °*da Daoud nimmt allas mit* Weiden; *Dar Dâud nimd allas mid* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 43.– *Der T. pfuscht einem jeden ins Handwerk* bringt alles durcheinander: °*da Toud pfuscht an jeden ins Handwerk* Wdsassen TIR; *Dar Dâud pfuscht an àidan ins Hândwèrk* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd. 44.– *An Dâud is ma niad màir wós [als] d' Haud schuldi* Neuenhammer VOH ebd.– °*An Toud sei Uhr hot a andere Zeit*

ois wie de mei, aba sie geht leida richti Tittmoring LF.– *Schaurd óin d' Haud, læft óin dar Dâud übar 's Gró* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd.– *Wèr 'n Dâud fürht't, dén huld ar bál* Neuenhammer VOH ebd.– *Wèrn dar Dâud geigt, dèr braucht niad láng z' dântzn* Neuenhammer VOH ebd.– *Nao'n Dâud seinar Sichel wâhst kâñ Grós* Neuenhammer VOH ebd.– *Wao dar Dâud áckard, braucht ma niad z'sà'n* Neuenhammer VOH ebd.– °*Dös muaf eahm der Tod lassen* „man muß es ihm gönnen“ Schauffing DEG.– Reim: °*sooft da Tâd z Eding unamahit, oans d Augn vodraht* Gotteszell VIT.

4 Brand, Getreidekrankheit: °*Tod* Rupertigau.

5 kleiner Brotlaib aus Teigrest, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Toud* „weil er der letzte ist“ Pastetten ED.

Etym.: Ahd. *tôd*, mhd. *tôt* stm., Abl. zur selben germ. Wz. wie → *tot*; PFEIFER Et. Wb. 1435.

Ltg: *doud* u.ä., vereinz. *dēd* (MÜ), *doid* (DGF, GRI, REG), ferner *doad* westl. OB, SCH, *dōd* OB, NB, im Gesamtgeb. ugs. *dōd*.

DELLING I, 128; SCHMELLER I, 586.– WBÖ V, 129–132.

Abl.: *Todel*¹, *tödlich*.

Komp.: [**Äpfel**]**t.**: *e.pfeⁱ.tot* „eine Art Pfannkuchen, aus dem Reste von Teig und Apfelschnitzen“ DIETL Erg. Schmeller I, 29.

[**Baum**]**t.** Efeu (*Hedera helix*), °OB vereinz.: °*Bamtoud* Kehseon EBE; *Ba(u)mtaoud* Öroning ROL Bayerwald 24 (1926) 164.

[**Bier**]**t.** scherzh. Trinker: °*Bierdoud* Grafing EBE.

[**Dackel**]**t.**: *Dackltâud* „unerfahrener Jäger“ Naabdemenrth NEW.

[**Drohnen**]**t.** Drohnenschlacht: *Drohnatod* Tutzing STA.

[**Flieg(en)**]**t.** Fliegenpilz (*Amanita muscaria*), °OB mehrf., NB vereinz.: °*da Fliagnoud* Hirsbg RO; *Floingdoud* Piegendf ROL; „Ein Haufen Fliegen summt ... zur Kommode ... wo auf dem flachen Teller rot der *Fliegentod* liegt“ Altb. Heimatp. 55 (2003) Nr. 43, 25; „wird ... der giftige Fliegenschwamm ... auf öffentlichem Wochenmarkte als sogenannter *Fliegentod* verkauft“ Mehn A. STERLER, Darstellung der Fortschritte u. des gegenwärtigen Zustandes der Pharmacie in Baiern, München 1818, 29.

SCHMELLER I, 586.– WBÖ V, 132.